



Das  
**MINISTERIUM**  
der  
**WELTEN**

LUZIA PFYL

KATAKOMBEN

*All Souls Inc. #4*

Gabrielles Taille und wirbelte sie herum, wobei sie begeistert aufkreischte.

Henri stand etwas unentschlossen vor dem Buffet und betrachtete die halbleeren Schüsseln und Platten vor sich. Er hatte nicht wirklich Appetit, aber es wäre Verschwendung, wenn von dem Essen noch so viel übrig blieb. Er griff nach dem großen Löffel in der Schüssel mit dem Nudelsalat, als er das leise *Fump*, das aus der Ecke hinter dem Buffet kam, bemerkte. Erst, als auch noch das Blinklicht an der Röhre anging, schaute er auf.

Eine Nachricht über das hausinterne Rohrsystem. Vier gläserne Enden für Post aus den vier Abteilungen. Henri runzelte die Stirn. Das Blinklicht war am Rohrende der Nornen angegangen. Aber die Sammler hatten

die neuen Listen bereits bekommen. Wollten die Nornen Philippe etwa auch zum Geburtstag gratulieren?

Henri bezweifelte dies stark, dennoch legte er seinen Teller ab und ging hinüber. Er öffnete das Rohrende, nahm den metallenen Zylinder heraus und schraubte dessen Deckel auf. Ein gerolltes Papier befand sich darin, das aussah wie eine gewöhnliche Liste, die die Nornen den Sammlern aushändigten.

Normalerweise allerdings nicht via Rohrsystem und schon gar nicht in den Konferenzraum.

Henri klemmte sich den Zylinder unter die Achsel und entrollte das Papier. Tatsächlich, es war eine Liste. Sie war relativ kurz, nur siebzehn Namen standen darauf.

Der Zylinder fiel mit einem deutlichen

Laut auf den Boden und rollte unter das Buffet.

»Monsieur ... Monsieur Bollier?«, rief Henri und versuchte, die Verwirrung und die in ihm aufkeimende Panik zu unterdrücken.

Der Leiter der Abteilung trat zu ihm. Er trug wie üblich einen seiner braunen Tweedanzüge, der über dem dicken Bauch spannte. In der rechten Hand hielt er eine zur Hälfte gerauchte Zigarre. »Was gibt's?«

»Das kam soeben von den Nornen, Monsieur.« Henris Hand zitterte, als er Bollier das Papier reichte. »Ist das ein Scherz?«

»Die Nornen machen keine Scherze, Darbonne«, gab Bollier zurück und klemmte sich die Zigarre in den Mundwinkel.

»Vermutlich wieder ein Unfall. Wie vor ein

paar Monaten, Sie erinnern sich doch. Zugunglück oben in Saint Denis.« Er gestikuliert mit dem Papier. »Ich musste alle Sammler unverzüglich dorthin schicken.«

Natürlich erinnerte er sich, aber das war nicht das, was Henri hatte hören wollen, denn wenn dem so war, dann ...

»Grundgütiger«, murmelte Bollier und nahm die Zigarre aus dem Mund. Asche fiel auf den Boden. Die Hände des Leiters krallten sich in das Blatt Papier, während er die Zeilen überflog.

Henris Befürchtungen bewahrheiteten sich. Das war kein Scherz, den sich die Nornen erlaubt hatten.

Alle in diesem Gebäude versammelten Mitglieder des Ministeriums würden in fünf Minuten sterben.

Henri hatte die Liste nach den ersten Namen zwar nur noch überflogen, aber er war sich sicher, dass sein Name auch draufstand. Mit rasendem Herzen und kalten Schweißperlen auf der Stirn starrte er auf die immer noch fröhliche Feier. Gabrielle, Philippe und Marie. Nino, Lafayette, Madame D'Hiver und all die anderen.

Monsieur Bolliers Gesicht war kreideweiß, als er sich umwandte und die Hand mit der Zigarre hob. »Messieurs, Mesdames«, sagte er laut und eindringlich genug, dass es augenblicklich still wurde im Saal. Jemand stellte das Grammophon aus. »Soeben erreichte uns eine Liste der Nornen. Ich mache keine großen Umschweife, denn wir haben nicht mehr viel Zeit.«

Henri sah, wie Bollier tief Atem holte,